

Aber auch an diesem Themenfeld wird gearbeitet, wie jüngere Veröffentlichungen zeigen (z. B. Fthenakis, Väter, Zur Psychologie der Vater-Kind-Beziehung) Eichenbaum und Orbach sind nüchtern genug zu sehen, daß es einige Generationen dauern wird, „bis man die Wirkungen der Elternschaft in neuer Form auf die psychische Struktur abschätzen kann, und es wird ein einfühlsames Verstehen der vielerlei Wege erfordern, die die Menschen heute erkunden.“ Vielleicht kann das angezeigte Buch helfen, auf diesem Weg ein Stück voranzukommen. Von seinem Titel, wie schon gesagt, sollte man sich nicht schrecken lassen.

K. H. Ditzer

Homiletik – Katechetik – Religiöse Erwachsenenbildung

ROTHERMUNDT, Jörg: *Der Heilige Geist und die Rhetorik*. Theologische Grundlinien einer empirischen Homiletik. Gütersloh 1984: G. Mohn. 160 S., kt., DM 29,80.

Der Autor hat seine vielfältige Verkündigungsarbeit sowie die Zusammenarbeit mit anderen Predigern, vor allem mit denen, die in der Aus- und Weiterbildung standen, fortwährend analysiert. Dazu schreibt er: „Dabei störte mich zunehmend das Auseinanderklaffen zwischen theologisch und empirisch begründeter Homiletik“ (S. 9). Auf Grund dieser Erfahrung entstand vorliegendes Buch. Methoden praktischer Verkündigung, die während der letzten beiden Jahrzehnte zunehmend die Ergebnisse der Kommunikationswissenschaft sowie der verschiedenen Richtungen der Sozialpsychologie aufnahmen, und die Aussagen der Bibel zur Verkündigung und ihrer theologischen Entwicklung werden hier im Erfahrungsfeld von Prediger und Hörer in ihrer wechselseitigen Bedeutung dargestellt. Damit ist ein dichtgefülltes homiletisches „Handbuch“ entstanden, das die innerhalb der Verkündigung schon immer vorhandenen Pole, nämlich die kerygmatische Theologie und die rhetorische Praxis, in einer dem heutigen Stand der theologischen und empirischen Erkenntnisse der verschiedenen Wissenschaftsbereiche entsprechenden, fruchtbaren Spannung hält. Dem Autor ist damit ein überzeugender Zugang zur Komplexität heutiger Homiletik gelungen.

K. Jockwig

Die zehn Gebote. Predigten, Auslegungen, Erzählungen. Hrsg. v. Horst NITSCHKE. Gütersloh 1984: G. Mohn. 128 S., kt., DM 22,80.

Arbeitshilfen zum großen Thema „Die zehn Gebote“ werden hier vorgelegt. Es gibt bereits mehrere solcher Arbeitshilfen zu diesem Thema. Der gute Absatz derartiger Hilfen für die praktische Seelsorgearbeit beweist aber ihre Notwendigkeit und ist gleichzeitig ein gutes Zeichen für die Lebendigkeit der Gemeinden. H. Nitschke gibt seit vielen Jahren derartige Bücher als Anregung für die Verkündigung mit Erfolg heraus. Zu jedem Thema des Dekalogs findet sich zuerst eine exegetische Einführung, dann schreiben zwei Prediger zu dem Text je eine Predigt. Die Vielfalt der Ausführungen ist höchst anregend, die Bedeutung des Narrativen in der Verkündigung wird wiederum einmal ganz konkret bewiesen. Ein interessantes Buch zu einem uralten und stets neuen Thema. Eins fällt auf, keine einzige Frau kommt hier zu Wort. Schade!

K. Jockwig

HAARLAMMERT, Klaus: *Wurzeln in Gott*. Der Glaube als Lebensgrund. Ein Bibelseminar. München 1984: Don Bosco Verlag. 116 S., kt., DM 17,80.

Alles wirkliche Leben ist Begegnung, und alle Begegnung ist letztlich in Gott verwurzelt; denn sein Wesen ist liebende Begegnung, in Jesus Christus menschlich erfahrbar geworden. Das neu zu erfahren, ist Ziel dieses Buches, in dessen Mittelpunkt die Botschaft und Erfahrung der grenzenlosen Liebe Gottes steht.

Der Stoff ist für ein Glaubenseminar eingerichtet, das in vielen Jahren und in zahlreichen Gruppen langsam gewachsen ist. Praktische Hinweise im Vorwort zielen auf eine Benutzung in diesem Sinn. Darüber hinaus bietet das Buch aber auch Anregungen für Einzelveranstaltungen, für Besinnungs- und Einkehrtage, für Gespräche und Diskussionen sowie für Predigt und Vorträge. Die

Themen der sechs Veranstaltungen, denen eine hilfreiche Textauswahl beigegeben wurde, lauten: Glauben – was heißt das? Eine Annäherung; Glauben – eine Grundhaltung; Ein Mensch, in Gott verwurzelt – Abraham; Ein Mensch, in Gott verwurzelt – Maria; Wurzeln in der Liebe – Das Bild vom guten Vater und Wurzeln in Gott – Zuneigung schafft Leben und Heil.

Es genügt nicht, das Buch einfach zu lesen; man muß es gründlich durcharbeiten und durchmeditieren, erst dann wird seine Brauchbarkeit vollends deutlich und sein Reichtum wirksam.

F. K. Heinemann

JAKOBI, Paul: *Damit die Saat aufgeht*. Erzählungen, Märchen und Gedichte aufgeschlossenen für Gespräch in Schule, Gemeinde und Jugendarbeit. Mainz 1984: Matthias-Grünwald-Verlag. 200 S., kt., DM 24,80.

Wer erlebt nicht immer wieder von neuem die Faszination, die von Märchen, Fabeln, Legenden und guten Geschichten ausgeht. Überall dort, wo ich mit „im Spiel“ bin, da bin ich auch „dabei“, so kann man mit einem Satz die Kraft der Erzählung umschreiben. Ich bin aber nicht nur dabei, sondern ich werde auch in meine eigene Tiefe gelockt, d. h. ich werde angesprochen und eingeladen, mich auf das Abenteuer des Lebens einzulassen und immer tiefer in die Freiheit des eigenen Lebens zu finden.

Der Jugend- und Sportpfarrer Jakobi stellt nach dem großen Erfolg seines Buches „Damit das Leben gelinge“ hier wiederum Märchen, Erzählungen und Gedichte zusammen. Jeder dieser Texte wird durch „Anregungen für ein Gespräch“, durch einen entsprechenden Schrifttext“ sowie durch ein Gebet zu einer derartigen Einladung.

Auch dieses Buch wird viele Leser finden. Es ist überflüssig, noch eigens auf jene Zielgruppe hinzuweisen, der dieses Buch besonders empfohlen werden kann.

K. Jockwig

GRIESBECK, Josef: *Ich zeige dir die Erde*. Zeichen und Symbole werden lebendig. Ein Werkbuch. München 1984: Don Bosco Verlag. 132 S., kt., DM 19,80.

Der Autor, Leiter eines kirchlichen Jugendbüros, legt hier viele Beispiele dafür vor, wie Zeichen und Symbole als Mittler lebensbestimmender Kräfte erfahren werden. Schöpfungsbilder und -symbole, wie Chaos und Wüste, Licht und Finsternis, Wasser und Land, Sonne, Mond und Gestirne, Menschwerden und Menschsein sowie Fruchtbarkeit, Segen und Heiligkeit sind die großen Themen dieses sehr anregenden Werkbuches. Gruppenleitern und Jugendbildnern, Begleitern von Besinnungstagen, Religionslehrern und allen, die mit anderen den Fragen nach Leben und Glauben nachgehen, kann dieses Buch empfohlen werden.

Liturgie und Volksfrömmigkeit

SCHLEMMER, Karl: *Gemeinde am Sonntag*. Die Feier von Wortgottesdiensten ohne Priester. Lesejahr B. Freiburg 1984: Herder Verlag. 296 S., geb., DM 38,-.

Gegenüber dem Band „Gemeinde am Sonntag – Lesejahr A“ weist der vorliegende eine Reihe von Änderungen auf. Zunächst einmal sind alle Modelle als reine Wortgottesdienste konzipiert. Texte für Kommunionfeiern, die mit dem Wortgottesdienst verbunden werden können, folgen in einem eigenen Abschnitt. K. Schlemmer orientiert sich damit an den Empfehlungen der Deutschen Bischofskonferenz für Sonntagsgottesdienste ohne Priester, die als Normalform den reinen Wortgottesdienst vorsehen. Der priesterlose Sonntagsgottesdienst ohne Kommunionfeier soll nämlich angeblich die theologisch richtige Form sein. Das wird zwar immer wieder behauptet, doch sind die Autoren, die diese Ansicht vertreten, bisher den systematisch-theologischen Nachweis schuldig geblieben. Meines Erachtens nach gründet die Empfehlung, sich mit einem Wortgottesdienst zu begnügen, in der Angst, der priesterlose Sonntagsgottesdienst könne zu leicht mit der Maßfeier ver-